

Über zwei neue *Cynips*-Arten und deren Gallen.

Von

Dr. Eduard Graeffe.

Mit 2 Figuren im Texte.

(Eingelaufen am 20. Februar 1905.)

Auf einer Exkursion im März 1904 nach dem nahe bei Triest liegenden Clanz, und zwar der Lokalität genannt Bubna, an einer ganz beschränkten Stelle, fand ich an Eichen eine große Anzahl Gallen, die mir noch unbekannt waren. In der umfassenden Monographie der Cynipiden des Abtes J. J. Kieffer des Hymenopterenwerkes von André fand ich die Galle nicht beschrieben, daher ich dieselbe an diesen ausgezeichneten Cynipidenkenner sandte. Durch die Güte des Herrn Kieffer erhielt ich die Nachricht, daß diese Galle und deren Erzeuger, welcher in derselben schon fertig entwickelt lag, eine noch unbeschriebene *Cynips*-Art sei. Zugleich sandte mir Herr Abt Kieffer auf meinen Wunsch hin die Beschreibung der Wespe und Galle, welche ich hermit zur Publikation bringe.

Cynips tergestensis Kieffer. Länge 4 mm. Rotbraun, Oberseite des Abdomens dunkler; Scheitel, drei Rückenstreifen, deren mittlerer bis zu den Parapsidenfurchen reicht, Basis des Scutellums und alle Tibien schwarz. Antennen 15gliedrig, mit dünnem Flagellum; deren 1. Glied um $\frac{2}{3}$ länger als das 2., dieses deutlich länger als dick; 3. so lang wie die zwei ersten zusammen, wenig länger als das 4., die folgenden Glieder allmählich kürzer; 7. noch fast zweimal so lang als dick; 9.—15. nicht länger als dick. Mesonotum und Scutellum sehr fein punktiert; Gruben des Scutellum quer, unbehaart, ziemlich weit getrennt. Vordertibien außen mit langen abstehenden Haaren. Adern der Flügel schwarz. Abdomen oben in der Mitte kahl. Bauchdorn 5mal so lang als breit. Der ganze Körper mit weißlicher, mäßig dichter Behaarung.

Galle. Die Gallen kommen meist zu zweien an der Spitze der Zweige, aber auch einzeln an den Zweigen von *Quercus robur*

L. vor und sind aus einer Knospe gebildet; an ihrem breit aufsitzen, jedoch nicht umfassenden Grunde zeigt sich noch die Stielbasis eines abgefallenen Blattes oder falls dieser selbst ganz abgefallen ist, so weist doch eine Ausrandung am Grunde der Galle auf das ursprüngliche Vorhandensein desselben hin. Die Gestalt der Galle ist die eines kurzen, in der Mitte etwas eingeschnürten, oben abgestumpften Kegels. Die Höhe beträgt 8—10 mm, die Breite am Grunde ebenfalls 8—10 mm; am abgestutzten und mitten etwas eingedrückten oberen Ende aber nur 6—7 mm. Die Oberfläche ist matt, kahl, ziemlich glatt und von derselben Färbung wie die braungelben Gallen von *C. conglomerata* und *lignicola*. Beim Durchschnitt erscheint ein großer, 5 mm hoher Innenraum; Wandung dicht, schwammig und hart, 1—2 mm dick, mitten dünner als basal und apikal; am oberen Ende dieses Innenraumes befindet sich wie bei *Cynips tozae* Bosc. (*argentea* Hartig) und anderen Arten eine kleine kreisrunde Scheibe, aus deren Mitte eine nur an einem Punkte befestigte, sehr dünnwandige, 3·5 mm lange und 2 mm breite Innengalle frei herabhängt. Gallen, welche durch Parasiten oder Einmieter nicht zur normalen Entwicklung gelangten, sind unregelmäßig rundlich, etwas kleiner wie die normalen und von den ähnlichen *C. conglomerata*-Gallen durch den nie fehlenden, meist fast spaltförmigen Eindruck am oberen Ende sofort zu erkennen.

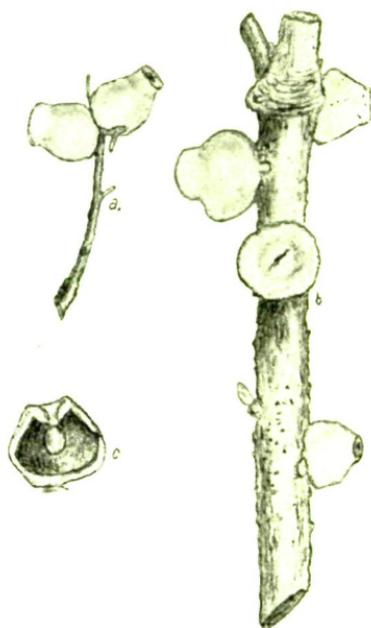


Fig. 1.

Gallen von *Cynips tergestensis*
Kieffer.

a Zwei Gallen am Ende eines kleineren Zweiges, häufigste Form. — b Gallen an einem stärkeren Zweige, aus dessen Knospen entstanden. — c Durchschnitt durch die Galle.

Der Erzeuger der Galle ist schon im Dezember des ersten Jahres in der Galle ausgebildet, erscheint aber im Freien erst im

folgenden Frühjahr; bei Zimmerzucht schon im Februar. Die Wespe beißt hierbei an dem schwächsten Teile der Gallenwandung ein rundes Loch aus.

Durch die Güte des Inhabers eines großen Lagers von verschiedenen im Handel gebräuchlichen Gallen sowie Wallonen, d. h. die Cupolae von *Quercus aegilops*, erhielt ich eine Anzahl Gallen aus Griechenland. Darunter war eine sogenannte Krongalle der Morea-Galläpfel, die an *Quercus cerris* vorkommen soll. Diese Galle ist meines Wissens noch nicht beschrieben, auch nicht sein Erzeuger, eine *Cynips*-Art, welche noch in den Gallen vorhanden war.

Cynips Moreae mihi. Farbe des Körpers rotbraun, Antennen und Beinpaare gelb. Der ganze Körper, namentlich der Mesothorax mit langen, dicht anliegenden weißen Haaren bekleidet, daher die ganze Wespe gelblichweiß erscheint mit rötlichem Schimmer. Kopf kürzer wie der Torax, behaart. Die Ozellen auf einer kleinen warzenartigen Erhöhung, Antennen 14gliedrig, 1. Glied (Schaft) länger wie dick, 2. Glied etwas länger wie dick, das 3. Glied das längste des Fühlers, das 4. Glied um $\frac{1}{4}$ kürzer wie das 3., das 5. kürzer wie das 4., 6. Glied um $\frac{1}{3}$ kürzer wie das 5., 7.—14. immer kürzer werdend, aber immer noch länger wie dick, Endglied zugespitzt. Thorax 2 mm lang, Parapsidenfurchen bis ans Ende des Mesonotums reichend, die drei weiteren Furchen wenig ausgeprägt, von den Haaren ganz verdeckt. Quere Furchen am Scutellum glatt, unbehaart, ziemlich weit auseinanderstehend. Oberflügel 6 mm lang. Radialzelle langgestreckt, schmal und erreicht die Radialader beinahe den Flügelrand; sämtliche Adern hellgelblich, dünn. Abdomen punktlos, glänzend, glatt, aber ganz behaart bis auf eine kleine Fläche an der Oberseite des 2. Segmentes. Bauchstachel 5mal so lang wie am Grunde dick, nach außen mit langen Haaren bewimpert. Legestachel wohl 3mal so lang wie der Körper, an der Spitze stark verschmälert, die Endspitze hakenförmig umgebogen. Länge des Körpers 5 mm.

Galle. Rund, beerenartig, glatt und steinhart, an der Ansatzstelle etwas zugespitzt; am oberen Ende abgeflacht und am oberen Rande ringsum mit 7—10 stumpfen Zähnen versehen, welche sich als das Ende von kurzen Leisten ergeben, die sich allmählich ver-

flachend nach dem Mittelpunkte erstrecken, eine kleine rundliche Fläche in der Mitte der Gallenoberseite freilassend. Die Länge der Galle beträgt 20—22 mm, die Breite 18—20 mm. Farbe graulich-grün, weiß gesprenkelt durch sehr kleine, unregelmäßig geformte Schüppchen. Beim Durchschnitt findet man einen rundlichen Innen-



Fig. 2. Gallen von *Cynips Morcae* mihi.

a Galle im Profil. — b Galle von der oberen Seite. —
c Durchschnitt durch die Galle.

raum mit einer der Wandung eng anliegenden Larvenkammer, die aus einer harten, strahlig gefaserten, 3 mm dicken Substanz besteht. Die Außenwandung zeigt zwei Schichten; eine innere, gelbliche, ebenfalls strahlig gefaserte Schicht von 1 mm Dicke und eine äußere, scheinbar strukturlose, bräunliche Schicht von 2 mm Durchmesser. Wie die Wespe die harte Wandung der Galle durchbohrt, kann ich nicht angeben, da die Wespen bereits abgestorben in ihren Larvenkammern lagen.

Referate.

Publikationen über Lepidopteren.

(Referent Dr. H. Rebel.)

Tutt, J. W. A Natural History of the British Lepidoptera, a Textbook for Students and Collectors. Vol. IV. London und Berlin, 1904. (8°, 535 S., 2 Taf. und Porträt des Verfassers, ferner Index zu Bd. I—IV. Preis 20 sh.)

Von diesem Riesenwerk des bestbekanntesten englischen Autors liegt der IV. Band vor. Derselbe enthält die Fortsetzung der Sphingiden,¹⁾ welche hiermit zum Abschlusse gebracht werden. Nur nachstehende 12 Arten werden in dem vorliegenden Bande behandelt: *Sesia stellatarum*, *Eumorphia elpenor*, *Theretra porcellus*, *Hippotion celerio*, *Phryxus livornica*, *Celerio galii*, *Hyles*

¹⁾ Vgl. die Besprechung des III. Bandes in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1903, S. 350—352.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Graeffe Eduard

Artikel/Article: [Über zwei neue Cynips-Arten und deren Gallen. 370-373](#)